

Dein Leben zählt | Teil 3

Versöhnung

Markus Burkhart | 23. August 2026

Das Buch zur Themenreihe | Christian Haslebach: «Dein Leben zählt» | ISBN 987-3-03965-010-1

Versöhnung **Leben in geklärten Beziehungen**



Kennst du das?

Du hast Streit. Mit jemandem aus deiner Familie. Oder einem Bekannten, oder Nachbarn. Er oder sie ist dir massiv entgegengetreten und hat dich tief getroffen und verletzt. Die Beziehung ist nun angeknackst. Das Vertrauen ist beschädigt. Und das belastet dich.

Oder: Du hast jemandem etwas versprochen und nicht gehalten.

Oder: Du hast jemanden angelogen.

Oder du hast etwas weitererzählt, das vertraulich war – und es ist aufgefliegen.

Es nagt an dir. Du kannst es nicht rückgängig machen. Es ist raus.

Du kannst es so lassen und weiter darunter leiden.

Du kannst es jedoch angehen. Du kannst das Gespräch suchen.

Ihr könnt einander vergeben. Oder wenigstens du kannst vergeben

Und wenn beide wieder aufeinander zugehen und einander vergeben können, dann ist Versöhnung möglich.

Darum geht es heute.

Hier sind die Überschriften im Buch, ab Seite 47.

- Gibt es einen Neuanfang?
- Wir sind Teil einer unfairen Welt
- Lebe mit befreiender Versöhnung
- Die Aufforderung, zu vergeben, ist für viele ein Skandal
- Einladung

Einiges davon gehen wir heute durch.

Anderes lassen wir – und fügen dafür Neues hinzu.

Vergib uns unsere Schuld

Im bekanntesten Gebet der Welt, im Unser-Vater, beten wir folgenden Satz, **Matthäus 6,12**:
«Vergib uns unsere Schuld – wie auch wir vergeben unseren Schuldnern.»

Eigentlich heisst es wörtlich so:

«Vergib uns unsere Schuld – wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben.»

Ist uns bewusst, was wir da beten?

«Unser Vater im Himmel, vergib mir so, wie auch andern vergebe.»

«Vergib mir, weil ich meinen Nächsten bereits vergeben habe.

Im Umkehrschluss heisst das:

«Vater im Himmel, vergib mir nicht, denn ich habe meinen Nächsten auch nicht vergeben.»

Krass! Oder?

Versöhnung: Gott machte den Anfang

In **2. Korinther 5,19** steht:

«In Christus hat Gott die Welt mit sich versöhnt,
sodass er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnet.»

Gott hat gesehen, dass wir es nicht schaffen.

Gott weiss, dass es für uns unmöglich ist.

Deshalb ist Gott zu uns gekommen und ein Mensch geworden:
Jesus Christus. Gott streckt dir durch Jesus die Hand der Ver-
gebung und Versöhnung entgegen. Nimmst du das an?

Versöhnung ist nicht billig.

Gott hat durch Jesus Christus einen teuren Preis bezahlt und
einen grossen Sieg errungen, um für uns einen Weg zu Verge-
bung und Versöhnung zu bahnen.



Vergebung: Beseitigung der Schuld. Sie wird nicht angerechnet.

Versöhnung: Wiederherstellung der Beziehung. Dazu braucht es beide Seiten!

Teuer: Das Leiden Jesu und der Tod am Kreuz waren der Preis, den Jesus für alle Sünden aller Menschen aller Zeiten bezahlt hat. «Es ist vollständig bezahlt!» (Johannes 19,30).

Grosser Sieg: Durch Jesu Tod und durch seine leibhaftige Auferstehung hat Jesus Christus den Sieg errungen über die Sünde, den Tod und alle Mächte der Finsternis.

Gibt es einen Neuanfang?

Wenn du das Gefühl hast, ich bin nicht gut genug für Gott. Oder: Ich habe zu viel falsch gemacht. Dann höre das: Gott hat den Anfang gemacht. Er wartet nicht auf deine Perfektion. Er wartet auf dein Ja. Er wartet darauf, dass du mit ihm sprichst. Er wartet darauf, dass du ihm alles sagst, was dich belastet und bedrückt. Er freut sich, wenn du kommst. Er rennt dir entgegen und schliesst dich in seine Arme.

Gleichnis vom liebenden Vater, Lukas 15,11-32



Wir sind Teil einer unfairen Welt

Wie sieht unsere Realität aus? Wir leben in einer unfairen Welt.

Weshalb sieht es auf dieser Welt noch so aus, und gibt es noch so viel Ungerechtigkeit?

- Gott leitet uns zu einem würde- und liebevollen Leben an
-> Wenn alle sich daran halten würden, hätten wir das Paradies auf Erden!
- Gott verurteilt alles, wodurch seine Geschöpfe und schlussendlich seine eigene Würde verletzt wird
-> Gottes Gedanken und Massstäbe können wir in der Bibel sehen.
- Gott lässt zu, dass wir auch zerstörerisch handeln, weil ihm unsere Freiheit heilig ist
-> Gott ist nicht passiv oder schwach. Gott will unsere Freiheit nicht einschränken.
-> Doch Gott wird das einmal beenden und einen Neuanfang schaffen.
- Gott leidet selbst an einer unfairen Welt, weil er uns liebt
-> Gott fühlt mit. Vgl. Jakobus 5,11.

Menschen behandeln einander lieblos und entwürdigend. Wir erleben Ungerechtigkeit. Wir erleben Lieblosigkeit und Entwürdigung. Die Bibel nennt das Sünde. Und sie beschreibt drei Bereiche, in denen das geschieht.

Andere behandeln dich lieblos und entwürdigend.

Du wirst verletzt. Du wirst enttäuscht. Du wirst ausgenutzt. Das tut weh. Vielleicht war es ein Elternteil, der nie da war. Ein Partner, der dich betrogen hat. Ein Freund, der sich

plötzlich gegen dich wendet. Ein Chef, der dich ausnutzt. Ein Nachbar, der bei andern über dich lästert. Es tut weh.

Du behandelst andere lieblos und entwürdigend.

Du hast jemanden verletzt oder ausgenutzt. Vielleicht hast du jemandem etwas gesagt, das du nicht zurücknehmen kannst. Vielleicht hast du jemanden verletzt, weil du selbst verletzt warst. Vielleicht warst du als Elternteil zu hart. Als Partner zu kalt. Als Freund zu egoistisch. Es nagt an dir.

Du behandelst dich selbst lieblos und entwürdigend.

Du lehnst dich ab. Du denkst negativ über dich (achte mal auf dein Selbstgespräch!). Du akzeptierst dich nicht. Du möchtest so sein, wie andere und das können, was andere können.

Vielleicht denkst du: Ich bin nicht gut genug. Ich bin nicht schön genug. Ich bin nicht klug genug. Ich bin nicht wertvoll. Vielleicht hörst du die Stimme in deinem Kopf, die sagt: Du bist ein Versager. Du wirst es nie schaffen.

Was kannst du tun?

Vergebung: Vergib andern – oder bitte um Vergebung.

Versöhnung: Sag ja zu dir und zu deinem Leben. Versöhne dich mit dir selbst.

Konkret: Versöhne dich

- mit deiner Herkunft und deiner Familie
- mit deinem Lebensweg
- mit deiner Funktionalität | neuro-typisch oder neuro-divers
- mit deinen Fähigkeiten und Grenzen
- mit deiner Gesundheit und deinem Alter
- mit deinem Aussehen und deinem Geschlecht

Versöhnung in drei Dimensionen

Die Bibel spricht von Versöhnung in drei Dimensionen. Schauen wir uns das genauer an.

Versöhnung mit Gott

Gott hat den Weg der Versöhnung mit uns Menschen begonnen. Er hat die Schuld beseitigt. Die Beziehung zu Gott kann wiederhergestellt werden.

Dazu braucht es beide Seiten. Gott hat seinen Teil getan. Jetzt bist du an der Reihe.

Lass dich versöhnen mit Gott! Sag «Ja» zu dem, was Jesus für dich getan hat. Nimm es an. Vertraue dich und dein Leben Jesus an. So kommst du in eine persönliche Beziehung mit Gott. Und nun: Lebe mit IHM.

Versöhnung mit den Mitmenschen

Das ist die zweite Dimension. Versöhne dich mit deinen Mitmenschen. Mit deiner Familie. Mit deinen Freunden. Such die Versöhnung sogar mit deinen Feinden.

Dazu braucht es beide Seiten. Wenn dein Gegenüber nicht zur Versöhnung bereit ist, dann kannst du wenigstens vergeben.

Versöhnung mit dir und deinem Leben

Und dann die dritte Dimension. Das kann die schwierigste Dimension sein.

In dir sind tief verankerte Gedanken, Empfindungen und Erlebnis-Muster.

Es kann sein, dass du Unterstützung oder Begleitung brauchst, um mit dir und deinem Leben den Weg der Versöhnung zu gehen.

Nimm Hilfe in Anspruch! Es lohnt sich! Du und dein Leben sind das wert!

Gott hat dich erschaffen. Gott liebt dich von Herzen. Gott nimm dich an.

Du bist nicht ein Zufall oder ein Unfall. Du bist kein Fehler. Du bist gewollt. Du bist geliebt.

Vielleicht brauchst du ein neues Bild von dir selbst. Nicht das Bild, das andere dir gegeben haben. Nicht das Bild, das du dir selbst gemalt hast. Sondern das Bild, das Gott von dir hat.

Vergeben kann immens schwer sein

Aber wir müssen ehrlich sein. Vergeben ist nicht einfach.

Vergeben kann immens schwer sein.

Ich habe von zwei Holocaust-Überlebenden gelesen.

Beide haben das Konzentrationslager überlebt. Beide haben dabei Unfassbares erlebt.

Die eine sagte: «Ich habe den Deutschen vergeben.»

Die andere sagte: «Das vergebe ich ihnen nie!»

Beide haben das KZ verlassen.

Doch bei der zweiten hat das KZ ihr Herz nicht verlassen.

Äusserlich sind beide frei geworden. Sie konnten weiterleben.

Doch die Zweite blieb innerlich gefangen. Sie blieb gebunden.

Lebe mit befreiender Versöhnung

Die Aufforderung, zu vergeben, ist für viele ein Skandal.

Doch die Aufforderung zu vergeben, ist die Einladung, loszulassen und in die Freiheit zu treten.

Wenn du vergibst, tust du in erster Linie dir selbst einen Gefallen.

Vergebung ändert nicht die Vergangenheit, aber die Gegenwart und die Zukunft.

Wenn du Vergebung und Versöhnung lebst, hast du ein anderes Leben und eine andere Zukunft vor dir.

Gott vergibt dir. Das gibt dir die Kraft andern zu vergeben und frei zu werden.

Gott vergab und vergibt dir mehr, als du je jemandem zu vergeben hast.

Aus deinem Erleben der Vergebung von Gott und dem Erleben von seiner Liebe und Gnade, bekommst du die Kraft, auch andern zu vergeben.

Manchmal braucht das Zeit.

Wenn du einen tiefen und massiven Schmerz erlebt hast, kann das Jahre dauern.

Doch macht dich auf den Weg!

Wir alle brauchen Versöhnung

**Wir alle sind geliebter und gewürdigter,
als wir je glauben können.
Gleichzeitig sind wir alle fehlbarer und kaputter
als wir je denken würden.**

Timothy Keller | Buch Seite 63



Fehlende Bereitschaft zu Vergebung und Versöhnung hat Wirkung

Was passiert, wenn wir nicht vergeben?

Das wird in deinem Leben zu Dünger für Groll, Hass und Herzenshärte.

Du strahlst das aus. Es ist unangenehm, dir zu begegnen.

Deine Sozial-Verträglichkeit geht Richtung „Kaktus“

Du wirst stachelig. Du wirst unzugänglich. Du wirst einsam.

Frisst deine Energie und erstickt die Entfaltung zu einer heilsamen Persönlichkeit

Du bleibst stehen und entwickelst dich nicht weiter.

Was Gott in dich hineingelegt hat, kann nicht zur Entfaltung kommen.

Du vergeudest dein Leben.

Deine Wunden heilen nicht | Opfer-Täter-Dynamik

Du bleibst empfindlich, ev. über-empfindlich. Du vermutest Ablehnung, wo keine ist.

Deine Verletzung führt dazu, dass du andere verletzt und ihnen Unrecht tust.

Wenn du das nicht verarbeitest, könnte es sein, dass du als Opfer zum Täter wirst und weitere Opfer produzierst.

Wenn du Schuld nicht entsorgst...

Wenn du Schuld nicht entsorgst, wenn du nicht vergibst, dann ist es wie folgendes:

Ich nehme Gift und erwarte, dass mein Feind daran stirbt.

Das ist zerstörerisch. Wenn du das dein Leben lang durchziehst, wirst du bitter. Du wirst immer mehr zu einer ungeniessbaren Person, mit der niemand gerne zusammen ist.

Vielleicht merkst du heute:

Da ist etwas in mir. Etwas Altes. Etwas Schweres. Etwas, das mich immer wieder einholt.

Vielleicht ist es Zeit, das anzuschauen. Nicht allein. Mit Hilfe. Mit Begleitung. Mit Gebet.

Vielleicht ist es Zeit, loszulassen. Es ist nicht einfach. Doch es ist befreiend!

Die Einladung

Zum Schluss habe ich euch eine wunderbare Einladung.

Sie steht in **2. Korinther 5,19-20** | Hoffnung für alle

**Gott hat uns dazu bestimmt,
die Botschaft der Versöhnung
in der ganzen Welt zu verbreiten.**

Als Botschafter von Christus

(d.h. als diplomatische Vertreter des Königs)

fordern wir euch deshalb im Namen Gottes auf:

Lasst euch versöhnen mit Gott!

Vielleicht brauchst du heute einen Schritt. Einen Schritt zu Gott.

Einen Schritt zu einem Menschen. Einen Schritt zu dir selbst.

Gott ist da. Gott wartet auf dich. Komm!

Zum Nachdenken

- Wo brauchst du Versöhnung? Mit Gott? Mit einem Menschen? Mit dir selbst?
- Was hindert dich daran, zu vergeben?
- Wie könnte ein erster Schritt aussehen?
- Wen könntest du um Hilfe bitten?

Zum Weiterdenken in der Woche:

- Schreibe einen Brief an jemanden, dem du vergeben möchtest. Du musst ihn nicht abschicken. Aber schreibe ihn.
- Sprich mit Gott über das, was dich belastet. Ehrlich. Ohne Filter.
- Suche dir eine Person, der du vertraust, und teile mit ihr, was dich bewegt